

weiliger Schulmeister die Kinder desto besser in der Gottesfurcht und christlichen Lehre unterrichte, damit sie zur Ehre Gottes aufwachsen und die Seligkeit erlangen. Dabei wolle er aber ausdrücklich bedingt haben, daß seines Veters Fluri Wolfsen Kinder und Kindeskinde, alle Fluri Wolfische Descendenz, so vom Wolfischen Stamme herrühren, wie nicht weniger auch seiner Base Kath. Wolfsen, so mit Lukas Konrat verheiratet ist, Kinder und Nachkommen schullohnfrei sollen instruiert werden, mit dem noch weiteren Beisatz, daß der Schulmeisterdienst einem der vom Wolfischen Stamm vorhandenen, wenn er dazu tüchtig ist, übergeben werden.“ Kaplan Negele starb in Feldkirch am 1. September 1711.

1711—14 Joseph Benedikt Beyer „der verwittibten Kanjerin Hof-Musikus“, präsentiert am 16. September 1711 vom Grafen Jakob Hanibal Friedrich. Im Jahre 1714 kam er durch Tausch mit Benzer auf die erste Kaplanei.

Unter ihren Vorgängern war den beiden Pfründen der unentgeltliche Bezug des Holzes entzogen worden. Da wandten sich die beiden Kapläne Benzer und Bayer an den Bischof mit der Bitte um Vermittlung beim Landvogt, bis der Fürst entschieden haben werde. Sie begründeten ihre Forderung damit: 1. seit mehr als 300 Jahren sei das Holz gegeben worden, 2. Wegen dem Verhalten eines Benefiziaten dürfen nicht seine Nachfolger gestraft werden, 3. Alle Sonn- und Feiertage werde in der Schloßkapelle Messe gelesen, wozu sie nicht verpflichtet wären, 4. Da das Holz von den Tagelöhnern der Benefiziaten gefällt und bearbeitet werden müsse, betrage die herrschaftliche Leistung nur 5 bis 6 Gulden. 5. So müßten die Kapläne das Opfer eines leidenschaftlichen Beamten sein. 6. Vor einem Jahre habe der Verwalter den Kaplänen Holz zu schlagen erlaubt, aber dann das geschlagene Holz in das Holz abführen lassen.

1714—19 Joh. Georg Benzer, der früher auf der ersten Pfründe gewesen war. Er starb im August 1719.

1719—41 Dr. Johann Ulrich Hopp von Balzers, Sohn des bekannten Landammanns, präsentiert durch Fürst Anton Florian von Liechtenstein am 29. August 1719. Kaplan Hopp war ein gelehrter Mann, vorher Professor in Rempten, wel-